

„Gedenkstätte zur Erinnerung an die im Zuge der Shoah ermordeten St. Wendeler Jüdinnen und Juden, einschließlich weiterer Opfergruppen der NS-Barbarei“

Zum kulturellen Erbe einer Region gehören sowohl positive als auch negative Geschehnisse und Entwicklungen. Unzweifelhaft dazu zählen sowohl die Geschichte des jüdischen Lebens unserer Region als auch die Verwerfungen der 10 Jahre NS-Herrschaft von 1935 bis 1945 in unserer Gegend. Von Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Mitte der 1930er Jahre entwickelte sich in der Kreisstadt St. Wendel ein außergewöhnliches jüdisches Leben, welches in nicht unwesentlichem Maße die kulturelle Identität der Kreisstadt und des Kreises prägte. Dieses endete am 22. Oktober 1940, als die 4 letzten jüdischen St. Wendeler(innen) nach Gurs deportiert wurden. Insgesamt wurden nach jetzigem Wissensstand mindestens 34 jüdische Kinder, Frauen und Männer aus der Kreisstadt St. Wendel im Zuge der Shoah ermordet.

Bisher wird in der Kreisstadt nicht umfassend an die ermordeten jüdischen Mitbürger(innen) namentlich erinnert, ebenso wenig wird an weitere Opfergruppen wie politische und kirchliche Widerständler, homosexuelle Menschen, Sinti und Roma, Euthanasie-Opfer und Zwangsarbeiter(innen) erinnert. Durch die Errichtung dieser Gedenkstätte wird das nun erreicht werden und sowohl für die örtliche Bevölkerung als auch für touristische Gäste werden diese Aspekte des kulturellen Erbes ins Bewusstsein zurückgerufen bzw. wird neu darüber informiert werden.



Projektträger

Wider das Vergessen und gegen Rassismus e.V.

Handlungsfeld

Kulturprogramm

Projektpartner

Evangelische Gesamtkirchengemeinde St. Wendel

Förderzeitraum

2022 – 2023

Gesamtkosten

64.432 €

Finanzierung

35.437,60 € LEADER (75 % EU, 25 % Landesmittel)

28.994,40 € Eigenmittel